

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

N i e d e r s c h r i f t Nr. 10/2024

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 11. September 2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 20

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen:	OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Klingert, OR Tessmer, OR Dr. Mezger, OR Isele
CDU:	OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch, OR Graf
SPD:	OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele
FDP:	OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD:	OR Rathjen, OR Willimzig
FW:	OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE:	OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Dr. Rausch, OR Zwilling

b) nicht entschuldigt: -

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Frau Dr. Hackenbruch (UA), Herr Wurm (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 30. August 2024, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 6. September 2024 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung seien Herr OR Dr. Rausch und Herr OR Zwilling. Frau OR Isele verspäte sich etwas aufgrund der Zuganbindung. Sie teilt mit, dass Tagesordnungspunkt 10 nach Rücksprache im Ältestenrat auf Platz 2 der Tagesordnung vorgezogen werde.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Verpflichtung von Frau Ortschaftsrätin Christina Stolz

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, die Verpflichtung von Frau Ortschaftsrätin Christina Stolz, auf. Frau Stolz habe bei der konstituierenden Sitzung im Juli aus beruflichen Gründen leider nicht anwesend sein können. Die Verpflichtung werde daher heute nachgeholt. Sie werde die Verpflichtungserklärung vorlesen und Frau Stolz könne mit „Ich gelobe es“ oder mit „Ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe“ antworten. Sie verliest den Verpflichtungstext: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten, insbesondere gelobe ich die Rechte der Stadt Karlsruhe und der Ortschaft Durlach gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) antwortet „Ich gelobe es, so wahr mir Gott helfe“.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und ruft TOP 10 auf.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10 (vorgezogen): Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 10, die Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung, auf. Hierzu begrüße Sie Frau Dr. Hackenbruch vom Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz.

Frau Dr. Hackenbruch (UA) sagt, sie selbst sei nicht die Koordinatorin für eine klimaneutrale Stadtverwaltung. Dies sei ihre Kollegin Frau Dr. Langer, welche allerdings heute Abend verhindert sei. Sie selbst leite den Fachbereich Klima im Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz und sei ebenfalls stellvertretende Amtsleiterin. In diesem Fachbereich seien die Bereiche Klimaschutz und Klimaanpassung angesiedelt. Es freue sie, dass das Interesse an dem Thema bestehe. Sie zeige in einer Präsentation nun einen Überblick über die Gesamtstadt und anschließend einige Beispiele aus Durlach. Als Stadt Karlsruhe habe man sich selbst die Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 vorgenommen und im Zuge dessen auch die klimaneutrale Stadtverwaltung. Insgesamt gebe es 75 Maßnahmen, worin ein großer Bereich die klimaneutrale Stadtverwaltung sei. Dies gliedere sich auf 8 Maßnahmen auf. Hierbei gehe es um die Sanierungsstrategie der städtischen Gebäude, den PV-Ausbau auf städtischen Gebäuden, die nachhaltige Fuhrparkumrüstung, das interne Mobilitätsmanagement, die nachhaltige Beschaffung, die klimafreundliche Mittagsverpflegung, ein Energiekonzept für das Klärwerk und die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Strahler. Weiterhin gebe es die Koordinationsstelle für die klimaneutrale Stadtverwaltung. Diese soll den Gesamtprozess begleiten und unterstützen. Ein wichtiger Bereich sei auch die ämterübergreifende Abstimmung von Maßnahmen und den Fortschritt zu begleiten. Hauptbereiche sind die Themen Gebäude, Mobilität und Beschaffung. Zusätzlich habe man in den vergangenen zwei Jahren die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur beauftragt, auch einzelne DRV-Ämter, also Dienststellen mit eigener Ressourcenverantwortung, genau in den Blick zu nehmen. Hier sei es auch möglich, Maßnahmen in Eigenregie umzusetzen. Ein weiterer wichtiger Bereich sei auch die interne Öffentlichkeitsarbeit, wie beispielsweise im städtischen Intranet oder bei Seminaren für neue Mitarbeitende. Zuletzt liege im Fachbereich auch das Thema Berichterstattung und Monitoring. Man beabsichtige auch, Multiplikatoren in den städtischen Dienststellen zu haben und biete hier Unterstützung an. In fast allen städtischen Dienststellen gebe es daher Klima-Teams, welche sich unter den Kolleginnen und Kollegen engagieren. Diese achten auf Themen, wie man Energie sparen könne. Klassische Beispiele seien hier das Licht ausschalten, wenn man die Räumlichkeiten verlasse, wassersparende Wasserhähne oder Mobilitätsangebote. Sie zeige nun einen Überblick über die Handlungsbereiche, was man als Stadtverwaltung in den Hauptthemen vorhabe. Die städtischen Gebäude hätten den größten Anteil des Energieverbrauchs der Stadt, hierzu gehören insbesondere die Heizung, Kühlung und Beleuchtung. In der Vergangenheit habe es verschiedene Beschlüsse zu den Themen Energiesparen und Gebäudesanierung gegeben. Im Jahr 2021 habe es einen Grundsatzbeschluss zur Modernisierung der städtischen Gebäude gegeben.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10 (vorgezogen): Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung

Beispiele, was man in den städtischen Gebäuden machen könne, seien, Öl- und Gasheizungen durch Fernwärme, Wärmepumpen oder Pellet-Heizungen zu ersetzen, Photovoltaik auf den städtischen Gebäuden auszubauen, die Beleuchtung auf LED umzustellen, Fenster zu modernisieren, Dächer und Kellerdecken zu dämmen um die Energieabgaben von Gebäuden zu reduzieren. Auch der Fuhrpark sei ein Bereich, in dem es viele Emissionen gebe. Die meisten Fahrzeuge, gerade auch die Spezialfahrzeuge, würden noch mit fossilen Energien fahren. Es gebe den Beschluss, dass all diese Fahrzeuge bis 2040 durch alternative Antriebe ersetzt werden sollen. Hier gebe es derzeit noch Probleme seitens der Marktmöglichkeiten, die es beispielsweise bei Müllfahrzeugen oder Kanalspülfahrzeugen betreffe und es am Markt noch keine großen Möglichkeiten gebe, diese durch alternative Antriebe zu ersetzen. Hier gebe es allerdings Entwicklungen, welche in den nächsten Jahren neue Möglichkeiten eröffnen würden. Neben der Umstellung des Fuhrparks seien auch Dienstgänge ein bedeutsames Thema. Hier sei das Ziel, diese durch organisatorische Maßnahmen zu reduzieren oder auch die Mitarbeiter zu motivieren, Dienstwege mittels Fahrrades, zu Fuß oder ÖPNV zurückzulegen. Die nachhaltige Beschaffung sei ein wichtiger Aspekt, nicht nur für den Bereich Klimaschutz. Hier gehe es auch um die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit. Es gebe verschiedene Dienstanweisungen und Handreichungen für alle Mitarbeitende der Stadtverwaltung. Man schaue dort insbesondere auf die Themen Mensen und Kantinen. Hier fielen viele Transportwege an und einzelne Produkte mit großem CO₂-Fußabdruck an. Im Bereich der Technik sei der IT-Bereich ebenfalls zu betrachten. Die IT-Abteilung der Stadt habe eine Maßnahme um Beschaffungen und Entsorgungen von Gerätschaften klimafreundlich zu gestalten. Weiterhin gebe es eine Tauschplattform für Büroausstattung im Intranet, bei der Ämter, welche beispielsweise Schreibtische oder ähnliches ersetzen, dies anderen Dienststellen zur Verfügung stellen. Der letzte große Bereich seien die technischen Anlagen. Das Klärwerk sei hier ein sehr großer Verbraucher. Hier laufe derzeit vieles, was auch ein Klimakzept und die Überdeckung mit PV anbelangt. Straßenbeleuchtung sei ebenfalls ein großer Stromverbraucher, weshalb hier kontinuierlich auf LED umgestellt werde. Das Krematorium habe einen hohen Gasverbrauch. Hier sei in den vergangenen Jahren ein Versuch gelaufen um mit abgesenkten Temperaturen zu arbeiten. Hierdurch könnte viel Gas eingespart werden. Im Folgenden gehe sie auf die Maßnahmen in Durlach ein. Auch in Durlach gebe es ein Klimateam. Ebenso gebe es Energieberichte für das Stadtamt Durlach, es habe einen Radcheck gegeben, es gebe LED-Tauschaktionen sowie eine neue Heizung im Rathaus. Dies wirke sich stark auf den Energieverbrauch aus. In den Ortsverwaltungen und dem Stadtamt Durlach wurde festgestellt, dass die Gebäude die meisten Emissionen verursachen würden. Dies liege unter anderem auch daran, dass der Fuhrpark der jeweiligen Dienststellen sehr klein sei oder es keinen Fuhrpark gebe. Seitens der Haushaltssicherungsmaßnahmen sei bei einigen Projekten noch nicht sicher, wann diese umgesetzt werden könnten. Man wisse hier, was man dafür tun müsste, es sei aber aufgrund der Haushaltslage noch nicht absehbar, wann dies möglich werde.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10 (vorgezogen): Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung

Sie stellt einen Emissionspfad vor. Auf diesem erkenne man die Emissionen der Stadtverwaltung sowie die des Stadtamts Durlach. Hier habe es zwischen 2019 und 2022 einen Rückgang der Emissionen gegeben. Auch im Bereich des Stadtamts Durlach sehe man eine anteilig sehr große Reduktion der Emissionen. Hier habe die Modernisierung der Heizungsanlagen in der Pestalozzi-Schule, Bergwaldschule und Orgelfabrik beigetragen. Ebenso würde man im Stromverbrauch erkennen, dass Denkmäler und Bauwerke nachts nicht mehr beleuchtet würden. Es gebe weiterhin PV-Anlagen, durch welche der Strom, der verbraucht werde, selbst erzeugt werden würde. In Durlach seien dies derzeit 47 kW Peak. Im Bau befände sich derzeit 613 kW Peak. Hier habe Durlach viel vor. Im Vergleich zur Gesamtstadt sei dies ein sichtbarer Balken und Durlach habe geeignete städtische Dächer, auf denen PV möglich sei. Geplant sei die Pellet-Heizung beim Markgrafen-Gymnasium, der Bergwaldschule und im Oberwald beim Forstamt. PV-Installationen seien an der Bergwaldschule, der Schloss-Schule und bei der Abteilung Gartenbau geplant. Es sei ein Fahrradständer an der Haltestelle Friedrich-Realschule und am Weiherhofplatz gebaut worden, um das Fahrradfahren in Durlach noch attraktiver zu machen. Ebenso sei bei der Friedrich-Realschule und dem Markgrafen-Gymnasium der Fenstertausch beabsichtigt. Als Ausblick für künftige Maßnahmen wolle sie mitgeben, dass es zwei große Finanztöpfe im Haushalt gebe. Dies sei einmal der Klimaschutzfond und der Klimaschutzkonzept-Sammelansatz. Hierüber könnten Maßnahmen, welche beispielsweise das Stadtamt Durlach durchführen möchte, auch finanziert werden. Das Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz sei auch in regelmäßigem Austausch mit den Dienststellen. Hier gebe es halbjährliche Treffen, bei denen die Stände der Maßnahmen und Problematiken ausgetauscht werden würden. Auch durch die Vernetzung der Ämter könnten hier gute Ideen weitergetragen werden, welche man auch in anderen Dienststellen umsetzen könnte.

K l o p f b e i f a l l

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für den Vortrag.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht und dass es besonders in Durlach so gut voran geht. Sie fragt nach der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED. Sie möchte hier wissen, ob smart-lighting angedacht sei. Bezüglich der PV-Anlagen auf Dächern wisse sie, dass es teilweise am Personalaufwand mangle, die Anlagen auf die Dächer zu bekommen. Sie würde gerne wissen, wie die Zusammenarbeit mit der BEnKA in diesem Kontext funktioniere. Ferner habe sie gesagt, dass Dienstgänge möglichst klimaneutral stattfinden sollten. Sie fragt, ob es hier Anreizsysteme gebe. Weiter fragt sie, ob das Klimaziel bis 2040 erreicht werden kann oder ob es aufgrund der Haushaltslage das Risiko gebe, dies nicht zu erreichen.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10 (vorgezogen): Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung

Frau Dr. Hackenbruch (UA) antwortet, dass es gerade im Gebäudebereich schwierig zu planen sei. Es scheitere bei den Modernisierungsmaßnahmen mit dem Grundsatzbeschluss des Gemeinderats derzeit an den Gesamtsanierungen, da die Haushaltssicherung hier keine neuen Maßnahmen zulasse. Einzelprojekte wie beispielsweise der Fenstertausch könnte aber finanziert werden. Es sei daher schwer abzuschätzen. Hier werde es voraussichtlich Ende des Jahres einen Gesamtbericht für die Stadtverwaltung geben, der Ausblick hierfür sei aber derzeit schwer. Zur Frage der klimaneutralen Dienstgänge könne sie sagen, dass es eine Dienstvereinbarung der Stadt Karlsruhe gebe. Erstmal solle hierfür der ÖPNV, das Fahrrad oder zu Fuß gegangen werden. Erst dann sollte auf Fahrzeuge zurückgegriffen werden. Die Umsetzung in den einzelnen Dienststellen könnten sie als Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz allerdings nicht gesamtheitlich überblicken. Derzeit laufe eine interne Mobilitätsumfrage. Hier gehe es sowohl um die Dienstgänge als auch der Weg von und zu der Arbeitsstelle. Hier sei gefragt worden, was ein Anreiz sei um künftig statt mit dem Auto eventuell mit dem Pedelec zur Arbeit zu kommen. Zu den PV-Anlagen sagt sie, dass der Ausbau nach Plan laufe und in den letzten Jahren sogar mehr installiert worden sei, als man sich vorgenommen hätte. Es werde seitens des Amts für Hochbau und Gebäudewirtschaft auch immer geprüft, ob auch ein externer Investor ein Dach belegen könne. Dies könne natürlich auch die BEnKA sein. Oft klappe es bei der BEnKA aber nicht, da diese derzeit noch keine ganz großen Projekte übernehmen könnte. Zur LED-Straßenbeleuchtung sagt sie, dass dies bereits im Gespräch gewesen sei. Man habe sich im Klimaschutzkonzept auch vorgenommen, dies angehen zu wollen. Derzeit scheitere es aber noch an der Gesetzeslage. Es sei nicht so einfach möglich, da es bestimmte Vorgaben gebe, wie hell eine Straßenbeleuchtung sein müsse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt zu den Dienstgängen, dass es auch nochmal unterschiedlich sei, ob es lediglich eine Dienstvereinbarung sei oder in der Dienststelle tatsächlich gelebt werde. Sie glaube, es sei auf Dauer wichtig, dass die Mitarbeiter selbst eine Haltung hierzu entwickeln würden. Sie sei sehr dankbar für den Vortrag, denn dieser habe gezeigt, dass der Klimaschutz bereits im Tagesgeschäft angekommen sei. Hier gehe es nicht nur um bauliche Angelegenheiten, sondern auch um beispielsweise die Heizung, wie warm man heizen möchte. Früher habe man noch viel mehr Dienstfahrzeuge für Dienstgänge gehabt. Im ersten Schritt seien diese abgeschafft und auf Carsharing umgestiegen worden. Auch könne man reduzieren und habe einen Pool an Fahrrädern und Pedelecs aufgebaut. Je mehr man als Alternative anbiete, desto eher gehe die Mitarbeiterschaft dann auch mit. Sie schlägt vor, in einer Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauwesen und Umwelt von Herrn Dueck vom Stadtamt Durlach eine Vorstellung zu erhalten, um gezielt die Knackpunkte vorgestellt zu bekommen, die im Bereich des Bauwesens liegen würden. Die Stadtverwaltung habe sich sehr ernsthaft auf den Weg für den Klimaschutz gemacht.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10 (vorgezogen): Vorstellung der neuen Koordinatorin oder des neuen Koordinators für eine klimaneutrale Stadtverwaltung

Blatt 5

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Vortrag. Es sei gut, diesen Bericht in öffentlicher Sitzung vorzustellen. Es sei für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt wichtig zu sehen, dass die Stadt mit gutem Beispiel voran gehe. Nur so könne ein Umdenken im Klimaschutz passieren. Er finde es eine gute Maßnahme die Dienstgänge und Dienstreisen zu überdenken und durch Onlineveranstaltungen zu ersetzen. Als er vor fünf Jahren zum ersten Mal im Ältestenrat gewesen sei, habe man sich in Präsenz getroffen. Dies sei nett gewesen aber man habe schnell entschlossen, dies auf ein Onlinemeeting umzustellen. Dies sei richtig, dass die Verwaltung dies vorlebe und auf Vorschläge zurückgreife. Es mache auch Sinn bei Neubeschaffungen neue Wege zu gehen. Im Hinblick auf die Müllfahrzeuge könne er sagen, dass das erste Los zur Beschaffung eines elektrischen Müllfahrzeugs anstehe. Ihnen sei auch eine Evaluierung der Effizienz der Maßnahmen wichtig. Er bedankt sich nochmals für den Vortrag und die ausführlichen Informationen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest, bedankt sich nochmals recht herzlich und verabschiedet Frau Dr. Hackenbruch.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Fahrradstraße Basler-Tor-Straße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Fahrradstraße Basler-Tor-Straße, auf. Hier liege ein Vorschlag der Verwaltung vor. Zusätzlich sei ein Antrag der FDP-Fraktion eingegangen. Dieser sei zu unterteilen. Ziffer 1 stelle einen Geschäftsordnungsantrag dar, den Tagesordnungspunkt von der Agenda der Ortschaftsratssitzung abzusetzen. Über diesen Antrag werde man als erstes abstimmen. Hierfür gebe es eine Für- und eine Gegenrede. Je nach Ergebnis werde man weiter verfahren.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, es sei richtig, dass im Jahr 2022 ein Auftrag des Ortschaftsrats ergangen ist, Möglichkeiten zur Verbesserung des Fahrradverkehrs zwischen Durlach und Aue erhoben werden sollen. Die Verwaltung sei dann in die Prüfung eingetreten. Im Mai diesen Jahrs habe das Thema zum ersten mal auf der Agenda des Ortschaftsrats gestanden. Man habe gesehen, dass es ein großes Problem sei, dass die Anwohnerinnen und Anwohner, welche dort parkten, in keiner Weise angesprochen oder beteiligt worden seien. Diese seien vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Man aus anderen Stadtteilen wie beispielsweise der Weststadt nicht gelernt, dass man auch mit den Anwohnern sprechen sollte. In der Weststadt habe es damals geheißen, man brauche die Anwohner nicht beteiligen, diese wären sowieso dagegen, daher mache man es einfach. Dies hätte dort nicht funktioniert und würde hier in Durlach auch nicht funktionieren. Er habe im Nachgang des Wahlkampfes auch selbst Begehungen in der dortigen Straße zu verschiedenen Zeiten und Tagen durchgeführt und sich mit Anwohnern unterhalten. Das Ergebnis sei gewesen, dass die Zählung der Ersatzparkplätze nicht unbedingt die Realität repräsentiere. Dass dieses Thema eine gewisse Brisanz hat, hätten auch die Grünen erkannt und hätten auch einen weiteren Antrag gestellt, welcher ebenfalls auf der Tagesordnung stehe. Auch diese seien bemüht gewesen, weitere Informationen zu erhalten. Seitens der Stadtverwaltung hätte man keine Kapazitäten gehabt, hier weiter zu prüfen. Es gebe zwei Varianten, welche ein falsches Dilemma darstellen würden. Dies sei ein kommunikatives Mittel um zu beeinflussen. Man würde Variante A oder B wählen, obwohl die Öffentlichkeit eventuell eine ganz andere Variante wollen würde. Dies sei hierdurch nicht behandelt worden. Es sei daher eine Wahl zwischen Pest und Cholera. Man könne viele oder sehr viele Parkplätze verlieren. Er denke, eine Fahrradstraße an dieser Stelle sei nicht die richtige Lösung. Man müsste eine Lösung finden, welche die Fahrradfahrer schütze, die aber auch die Anwohnerparkplätze weitestgehend erhalte. Man beantrage daher, den Tagesordnungspunkt heute abzusetzen und damit aber gleichzeitig verbunden, weitere Alternativen auszuarbeiten. Er habe laienhaft gesagt, man könnte über eine Einbahnstraßenregelung nachdenken, damit nicht mehr so viele in die Stadt reinfahren würden. Der Weg zu den Anwesen sei für die Anwohner dann etwas weiter, aber sie hätten die Parkplätze noch. Er denke, hier sollte man Lösungen finden. Man brauche keine Strichliste, man habe nun eine Fahrradstraße in Durlach zum Sportzentrum und nun noch eine zweite in der Basler-Tor-Straße. Wichtig sei, Kompromisse zu finden, welche für die Fahrradfahrer, Anwohner und Autofahrer möglichst optimal seien.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Fahrradstraße Basler-Tor-Straße

Blatt 2

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, dass der Ergänzungsantrag auf den ersten Blick Charmant erscheine. Auf den zweiten Blick würde die Stoßrichtung schnell deutlich werden. Es sei ein Verhinderungsantrag auf Einrichtung einer qualifizierten und nach aktuellen verkehrswissenschaftlichen Kenntnissen konzipierten Fahrradstraße in der Basler-Tor-Straße. Der Ergänzungsantrag beantrage unter Punkt 2 die Prüfung von Alternativen zu einer Fahrradstraße in der Basler-Tor-Straße unter Beibehaltung des bestehenden Status Quo an Parkfläche. Dies heiße also, keine Fahrradstraße mit ihrer rechtlichen und funktionellen Bedeutung in der Basler-Tor-Straße. Fahrradstraßen würden Radverkehr bündeln, ihn beschleunigen und komfortabel machen, dies alles bei einer hohen Verkehrssicherheit. Gerade der letzte Punkt müsse doch Ziel sein, fördere die Verkehrssicherheit ganz besonders die Akzeptanz von Fahrradfahrern. Eine Förderung, welche sich auch langfristig für Anwohnerinnen und Anwohner auszahlen würde. Durch geringere Lärm- und Emissionsbelastungen durch den motorisierten Individualverkehr in der Straße. Die Verwaltung habe in ihrer Verwaltung herausgearbeitet, dass die Basler-Tor-Straße den notwendigen Querschnitt für die Einrichtung einer Fahrradstraße hat, die Straße eine übergeordnete Netzfunktion für den Radverkehr innerhalb Durlachs und Aue und auch von außerhalb Durlach hat und heute schon mehr Radfahrende die Straße nutzen würden, als PKWs. Ihrer Meinung nach rechtfertige und begründe dies die Einrichtung einer Fahrradstraße. Punkt 2 fordere die Bürgerbeteiligung der Anwohner der Basler-Tor-Straße. Man wisse, es sei unpopulär gegen die Forderung von Bürgerbeteiligung etwas zu sagen. Man sei aber der Meinung, hier mache es sich die antragstellende Fraktion zu leicht. Das Thema Fahrradstraße Basler-Tor-Straße sei bereits im Mai vertagt worden und werde seither in Durlach und Aue kontrovers diskutiert. Während des Kommunalwahlkampfes sei die Partei an den Wahlständen von Anwohnenden sowie Bürgerinnen und Bürgern zu den Planungen und Überlegungen der Fahrradstraße angesprochen worden. Hier hätte sich ein unterschiedliches Meinungs- und Stimmungsbild gezeigt. Eine Bürgerbeteiligung mit ausschließlich den Anwohnern der Basler-Tor-Straße stehe man daher kritisch gegenüber. Demgegenüber stehe das übergeordnete öffentliche Interesse aller Bürgerinnen und Bürger an der Straßennutzung gegenüber. Es sei heute schon aufgrund der Vorberatung im Ausschuss II am 17. Juni und der heutigen Beschlussvorlage möglich, Ja oder Nein zu einer oder beiden Vorschlägen der Verwaltung zu sagen. Man sehe daher keine Notwendigkeit, den Punkt von der heutigen Tagesordnung abzusetzen. Aus den genannten Gründen, bitte man um Unterstützung für die Ablehnung des Ergänzungs-, beziehungsweise Änderungsantrags.

Beschluss des Antrags der FDP auf Absetzung des Tagesordnungspunkts:

11x Ja
9x Nein

Ergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 3: Festsetzung des Entgelts für die Vermietung des Durlacher Toilettenwagens

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, die Festsetzung des Entgelts für die Vermietung des Durlacher Toilettenwagens, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt, ob eine Erhebung der Marktpreise stattgefunden habe, was für vergleichbare Wagen als Mietkosten verlangt werden würde.

Herr Wurm (StaDu) antwortet, es habe eine Erhebung stattgefunden. Dementsprechend habe man geschaut, dass der Preis hiervon nicht zu stark abweicht.

Beschluss:

20x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Künstlerische Gestaltung der Betonstützwände entlang des Fahrradweges der Tiefentalstraße

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, die künstlerische Gestaltung der Betonstützwände entlang des Fahrradweges der Tiefentalstraße, auf. Dies sei ein Antrag aus dem Ortschaftsrat Hohenwettersbach gewesen. Die Tiefentalstraße führe nach Hohenwettersbach, die Betonstützwände lägen aber auf Durlacher Gemarkung. Um den Formalien gerecht zu werden, erfolge eine Anhörung im Durlacher Ortschaftsrat. Es sei letztlich bereits auf dem Weg in den Kulturausschuss der Stadt. Man begrüße den Antrag und würde gerne den Ortschaftsrat Hohenwettersbach und die Ortsverwaltung in dessen Bestreben unterstützen.

OR Dörflinger (CDU-OR-Fraktion) sagt, man begrüße den Vorschlag aus Hohenwettersbach ebenfalls. Schön wäre, wenn man gemeinsam mit den Künstlern aus Durlach dies gestalten könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man arbeite auch in Durlach an etwas. Im Ältestenrat sei gefragt worden, ob es nicht auch in Durlach etwas einzurichten. Nun seien bereits Flächen gefunden worden, welche zur Verfügung gestellt werden sollten. Eine der Wände solle durch das Kinder- und Jugendhaus gestaltet werden, eine Wand durch die Schloss-Schule und eine Wand durch sozialpädagogische Gruppenarbeit und Schülerhort. Dies sei ein Projekt, was man im nächsten Frühjahr angehen werde.

Beschluss:

20x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Beratung über Anfragen bezüglich fester und mobiler Verkaufsstände im
Bereich des Turmbergs**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Beratung über Anfragen bezüglich fester und mobiler Verkaufsstände im Bereich des Turmbergs, auf. Dieses Thema sei ein immer wiederkehrendes und hochdiskutiertes Thema. Bisher sei der Ortschaftsrat der Meinung gewesen, dass dort kein Konsumzwang erzeugt werden solle und man dies zurückhaltend gestalten wolle. Man wisse aber auch, dass früher bereits ein Eiswaagen am Turmberg gestanden habe. Dies könnte im Sommer auch etwas nettes sein, aber es bedürfe hier noch genauerer Abstimmungen. Man schlage daher vor, dieses Thema im Ausschuss II detailliert vorzubereiten und für die nächste Saison dann im Ortschaftsrat das weitere Vorgehen zu beschließen.

Beschluss: verwiesen in Fachausschuss

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 6: Aufwertung des öffentlichen Raums am Schlossplatz

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Aufwertung des öffentlichen Raums am Schlossplatz. Die Antwort liege nun vor. Es sei auch noch eine Anregung mit Bänken gekommen.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) sagt, man sei mit der Antwort sehr zufrieden. Man wolle anregen, einheimische Pflanzsorten zu verwenden. Er sei auch für Bienen- und Blumenwiesen aber an diesem Standort halte er es für problematisch aufgrund der Eisdiele gegenüber. Dieser Schritt könne nur ein erster Schritt zur gesamten Aufwertung des Areals sein, was bereits beschlossen sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, wenn es darum gehe, in Durlach Plätze aufzuwerten, würde man im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten offene Türen einlaufen. Es sei das Interesse aller, davon würden die Besucher, die Geschäfte aber auch alle anderen leben. Man sei daher auch dankbar, dass der bisherige Ortschaftsrat beschlossen habe, aus der Investitionspauschale eine weitere Aufwertung am Karlsburg Vorplatz vorzunehmen. Hierzu sollen bald die ersten Buchstaben der kommunikativen Sitzmöbel installiert werden. Dort sei auch die Stadtteilbibliothek, welche die Buchstaben eventuell auch für Außenveranstaltungen nutzen könnte. Man habe dort nun auch die Fahrradreparaturstation mit dem ADAC eingeweiht.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) sagt, die CDU sehe die Umsetzung mit den Flachbeeten kritisch. Man sehe durch die Schattenwirkung der Bäume keine richtige Wachstumsmöglichkeiten der Bepflanzung. Ferner sehe man ein Müllproblem. Die Hemmschwelle dort etwas reinzuwerfen sei niedriger als auf einer glatten Rasenfläche, daher werde man dies ablehnen. Ein Vorschlag für die Aufwertung sei eine Verlängerung der Sitzbänke.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, es sei faszinierend, was für Bedenken die CDU habe. Sie hätte das Wort Wurzeldruckgeeignet gelernt. Sie wolle anregen, die Bepflanzung so zu gestalten, welche durchlaufenden Kindern die Füße nicht zu stark verkratze.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man könne sich ja einmal im Jahr treffen, um den Müll herauszusammeln.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 7: Überprüfung kurzfristig umsetzbarer Verbesserungsmöglichkeiten für
die Wegebeziehung des Fußverkehrs in und um die Gritznerstraße**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Überprüfung kurzfristig umsetzbarer Verbesserungsmöglichkeiten für die Wegebeziehung des Fußverkehrs in und um die Gritznerstraße, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, die Wegebeziehung Fußgängerverkehr Gritznerstraße reihe sich in die Reihe von Projekten mit einem Vorlauf von fast 10 Jahren ein. Es sei ihnen daher wichtig gewesen, zu schauen, ob zumindest kurzfristig Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Nun lese man in der Stellungnahme der Verwaltung, dass kleinere Maßnahmen bereits umgesetzt worden seien. Dies sei nicht präzisiert worden. Dies würde sie interessieren, was gemacht worden sei. Die Verwaltung verweise weiter darauf, dass das Konzept aufgrund verschiedener einzelner Gegebenheiten, welche sich geändert hätten, aktuell nochmals überarbeitet werden müsste. Hier würde sie interessieren, welche Gegebenheiten sich geändert hätten, dass ein neues Konzept erstellt werden müsste. Die Aussage, die Verwaltung werde zeitnah auf den Ortschaftsrat zukommen, löse bei ihm immer den Reflex aus, wie das Wort zeitnah seitens der Verwaltung zu verstehen oder zu interpretieren wäre. Es werde auch angekündigt, dass das Konzept im Ortschaftsrat erneut vorgestellt werde. Auch hier möge man die Frage anhängen, wann dies geschehen solle.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) sagt, der Antrag beinhalte hauptsächlich einen Poller zur Sperrung vor der Post und dass aufgesetzte Parkmöglichkeiten verschwinden sollten. Die Arztpraxis dort würde wohl nach Grötzingen wandern, da es vor Ort zu wenige Parkplätze gebe. Er würde die Situation dort nicht weiter verschärfen wollen. Er würde das Konzept für das Sanierungsgebiet des Stadteingangs abwarten. Gleichzeitig würde er die Frage stellen, wann man mit der zeitnahen Vorstellung dieses Konzepts rechnen dürfe.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, er habe sich die Situation vor Ort angeschaut. Er finde es schade, dass in den Anträgen teils gute Dinge enthalten sind, welche eine gewisse Notwendigkeit hätten, wie beispielsweise der Übergang der Gritznerstraße. Man sollte sich aber auch überlegen, ob nicht kurze und prägnantere Anträge schneller und wirkungsvoller seien und von anderen Fraktionen unterstützt werden könnten, als lange Anträge, welche gleich mehrere unterschiedlichen Dinge enthalten würden. Den vorliegenden Antrag würde er ablehnen, da hierin zu viele Dinge enthalten seien, zu denen er Nein sagen würde. Wofür er aber zustimmen würde, sei die Querung. Dies koste nicht viel und hier bestünde Handlungsbedarf. Vielleicht könnten andere aus dem Vorschlag lernen, Anträge kurz, prägnant und der Sache bezogen gestalten könnte.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, er schließe sich den Vorrednern an. Die Problembeschreibung im Antrag sei vollkommen korrekt und es sei ein unübersichtlicher Übergang. Die parkenden Fahrzeuge stünden einfach auf der Straße und verengen diese.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 7: Überprüfung kurzfristig umsetzbarer Verbesserungsmöglichkeiten für
die Wegebeziehung des Fußverkehrs in und um die Gritznerstraße**

Blatt 2

Er schlage daher vor, die Parkplätze vor der Posteria auf den Fußgängerweg zu überführen. Dies sei mit einer Schippe Asphalt getan. Zugleich stimme er seinem Vorredner zu, den aufgesetzten Parkstreifen auf der Nordseite der Gritznerstraße erst bei der Postecke beginnen lasse. Es würden hier zwei Parkplätze entfallen aber auch für Fußgänger angenehmer machen, zu kreuzen. Wenn hier zwei Parkplätze entfielen, wäre fraglich, ob zwei Fußgängerquerungen auf dem Parkplatzgelände notwendig seien.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Clemens für die Hinweise, wie man Anträge zu erstellen habe. Es tue ihm schrecklich leid ihm sagen zu müssen, dass komplexe Themen nicht in zwei Sätzen zu artikulieren seien. Es gebiete auch dem Respekt und der Verantwortung, seine Gedanken und Forderungen auszuartikulieren. Er freue sich schon auf seine zukünftigen Anträge und werde diese entsprechend verfolgen und beobachten, ob er daraus noch etwas lernen könnte.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) möchte das Augenmerk nochmal auf einen Aspekt der Stellungnahme der Verwaltung lenken. Es gebe bereits eine Planung für den Postplatz. Dieser sei Bestandteil des Sanierungsgebiets des Durlacher Stadteingangs. Man habe gemeinsam geschafft, dass Sanierungsgebiet auf die Tagesordnung zu setzen und es gebe bereits einen Plan und Anregungen für die weitere Planung. Er möchte die Frage stellen, wie die Besetzung des Sanierungsbeirats seitens des Ortschaftsrats aussehe. Er habe auf Gemeinderatsebene gesehen, dass dort nun besetzt werde. Er gehe davon aus, dass dies auch aus dem Ortschaftsrat besetzt werde und die Durlacher hier ihre Erfahrungen einfließen lassen könnten. Für heute würde er den Antrag ebenfalls ablehnen, da er dies im Gesamtkonzept des Stadteingangs sehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die bereits im Voraus eingegangenen Fragen habe man versucht noch zu klären, hier habe man aber noch keine Rückmeldung erhalten. Der Platz vor der Post habe eine Historie. Die Chance, einen größeren Aufschlag zu erhalten sei in der Tat gewesen, dies ins Sanierungsgebiet bekommen zu haben. Sie gehe davon aus, dass man keinen grundlegenden Umbau erhalte, bevor man nicht in das Sanierungsgebiet einsteige. Andererseits sollte es nicht hindern, die aktuellen Gefahrensituationen nochmals gesondert, abseits eines Gesamtkonzepts, zu diskutieren. Man sei es der Bevölkerung schuldig, für die Zukunft ausgerichtet ein Gesamtkonzept zu entwickeln aber auch bereits jetzt gegebene Situationen, welche man für gefährlich oder unangenehm halte, akut zu beseitigen. Sie schlage vor, den Gesamtantrag nicht abzustimmen, aber den Punkt mit in eine Beratung des Ausschusses II zu nehmen und hierzu die betroffenen Fachämter hinzuzuziehen. Dort könne man mit den Fachleuten direkt am Fall diskutieren, wie hier Verbesserungen möglich wären.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 7: Überprüfung kurzfristig umsetzbarer Verbesserungsmöglichkeiten für
die Wegebeziehung des Fußverkehrs in und um die Gritznerstraße**

Blatt 3

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, er gehe mit dem Vorschlag mit. Er bezieht sich auf den Antrag und sagt, er möge dort keinen Poller sehen. Er fragt daher die Antragsteller, ob darauf bestanden werde, den Poller, den sogenannten Modalfilter, weiter zu verfolgen oder ob es nur darum gehe, die akuten Maßnahmen zu treffen. Wenn die antragstellende Fraktion den Poller weiterhin fordere, bitte er um Abstimmung.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie hätten Interesse daran, kurzfristige Maßnahmen umzusetzen. Sie wollten aber nicht ausschließen, die Vorschläge in eine Überlegung der Verwaltung mit einfließen würden und mit einem Ergebnis und Vorschlag kommen. Über diesen Vorschlag werde dann final abgestimmt. Dass sie aus ihrer Seite heraus sagen, man schließe diesen Punkt komplett aus und möchte diesen nicht betrachtet haben, dem möge er widersprechen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, damit sei er einverstanden.

Beschluss: verwiesen in Fachausschuss

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 8: Durchführung regelmäßiger Stadtpaziergänge aus der Perspektive mobilitäts- und seheingeschränkter Menschen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Durchführung regelmäßiger Stadtpaziergänge aus der Perspektive mobilitäts- und seheingeschränkter Menschen, auf. Die Antwort laute ja. Man habe dies bereits angeboten gehabt, damals sei die Resonanz nicht so hoch gewesen. Man finde dieses Thema wichtig und würde es daher anbieten und sich darum kümmern.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man freue sich sehr über die Antwort der Verwaltung. Auch den Vorschlag, den Spaziergang erst im Frühjahr 2025 zu organisieren um mehr Planungszeit zu haben und die kommunale Behindertenbeauftragte mit einzubeziehen, begrüße man sehr.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 9: Bereitstellung einer Statistik zu Betreuungsausfallzeiten in Durlacher
Kindertageseinrichtungen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 9, Bereitstellung einer Statistik zu Betreuungsausfallzeiten in Durlacher Kindertageseinrichtungen, auf. Man sei als Stadtamt immer bemüht, alle Mittel einzusetzen um alle Anträge aus dem Ortschaftsrat umzusetzen und zu ermöglichen. In diesem Fall sehe man sich allerdings nicht in der Lage, ausreichend gutes Datenmaterial zu erhalten. Man sei daher hinsichtlich des Antrags zurückhaltend. Es sei bereits sehr aufwendig, die Daten zu ermitteln. Zusätzlich würde man dann Personalanteile benötigen, um diese Daten zu sammeln und zentral zu erfassen. Aufgrund der Anzahl der verschiedenen Träger und Einrichtungen lasse sich dies nicht einfach personalneutral erledigen. Man wolle das Personal lieber in der pädagogischen Arbeit einsetzen. Man habe relativ leicht eine Auswertung der eigenen städtischen Einrichtungen in Durlach erheben können, da es hier keine Ausfallzeiten gebe. Dies sei der Fokus der Arbeit, bei den Kindern und der pädagogischen Arbeit zu sein. Man wolle dies daher so belassen. Seitens der Bescheinigungen sei dies arbeitsrechtlich nicht vorgesehen, man könne dies aber gerne in die Trägerversammlung einbringen. Für die eigenen Einrichtungen wolle man dies nicht ausschließen, sollte aus der Elternschaft jemand auf die Verwaltung zukommen und eine Bescheinigung benötigen, dann würde man eine solche ausstellen. Dies sollte der normale Umgang mit der Elternschaft sein.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie verstehe manche Teile der Antwort nicht. Sie verstehe nicht, weshalb dies einen großen personellen Aufwand binden solle, diese Daten zu erheben. Es sei auch erwähnt worden, dass Bedenken bezüglich der Qualität der Daten bestünden. Die Zahlen der Antwort seien fantastisch. Sie dachte hier bereits, dass diese Zahlen so gut seien, dass man die städtischen Einrichtungen mal mit den privaten Trägern zusammenbringen müsste, damit diese auch auf solche Zahlen kommen würden. Ansonsten bleibe zu hoffen, dass im Jugendhilfeausschuss im Oktober hierzu weitere Informationen kommen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man könne sich nicht sicher sein, dass jeder der verschiedenen Träger mit großer Begeisterung an eine zentrale Stelle seine Ausfallzeiten melden und hierfür auch Personal und Zeit aufwenden wolle. Sie würden hier darlegen, dass in der jeweiligen Einrichtung etwas nicht funktioniere. Dies sei vergleichbar als würde ein Autohersteller seine Pannenstatistik in einem Werbeportal veröffentlichen.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man gehe durchaus davon aus. Sie fragt auch, ob man sich einig sei, dass das wichtigste eine gute Versorgung der Durlacher Kinder sei und wenn es dazu gehöre eine Statistik zu pflegen oder ins Leben zu rufen, dann fände sie es durchaus wichtig, sich hierüber Gedanken zu machen.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 9: Bereitstellung einer Statistik zu Betreuungsausfallzeiten in Durlacher
Kindertageseinrichtungen**

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, hier könne jeder eine verschiedene Meinung haben. Man habe die beste Versorgung, da man alles zur Verfügung stehende Personal in die pädagogische Arbeit stecke und nicht in die Auswertung von Statistiken und Zahlen, von denen man auch nicht vollständig überzeugt sei. Wenn es eine Mehrheit für den Antrag gebe, welcher einen gesamtstädtischen Antrag und in Durlach nur ein Projekt darstelle, dann trage man dies gerne in den Jugendhilfeausschuss oder in den Gemeinderat. In diesem Fall sei man aber nicht überzeugt, dass dies so wertvoll sei und aufgrund der Anzahl der Träger es in der Tat einen Aufwand habe, welcher mit jetzigem Personal nicht gestemmt werden könne. Dies beziehe sich auf die Datenerhebung, Datenpflege und weiterzupflegen. Hierzu wäre dann auch ein Stellenschaffungsantrag erforderlich. In Durlach habe man 41 Einrichtungen mit 11 unterschiedlichen Trägern. Dies sei nicht mit wenigen Telefonaten zu erledigen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, die Ausfallzeiten seien ein wichtiger Punkt und zögen einen Rattenschwanz hinter sich her. Dies habe mit der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt, der Gleichstellung von Mann und Frau, mit Bildung und Integration zu tun. Dies habe oberste Priorität. Was aber nicht oberste Priorität habe, sei das Ausfüllen von Formularen. Er habe auch mit Mitarbeiterinnen von privaten Einrichtungen gesprochen. Diese würden die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Man solle die Energie darauf verwenden, Nachwuchs zu gewinnen und Integration zu betreiben. Natürlich sei er als liberaler auch der Meinung, man müsse mit den gut laufenden Sachen benchmarken und die Eltern sollten sehen, wo es gut oder weniger gut laufe. Ein Shame or Blame könne hier aber nicht das Ziel sein. Man solle die Energie in eine gute Betreuung innerhalb der Einrichtungen setzen. Bei der Stadt wisse man dies, bei den privaten Anbietern sei dies auch nicht anders.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, als er den Antrag und die Überschrift gelesen habe, habe er eine große Sympathie hierfür entwickelt. Von der Sinnhaften Ausstattung sei er durchaus richtig. Sicherlich werde keiner abstreiten, dass die Kinderbetreuungsqualität dem Gremium sehr am Herzen liegen müsse. Er habe aber auch Verständnis dafür, dass es ein immenser Aufwand sei. Ebenfalls sehe er, dass man dann ein Sammelsurium an Daten haben, über die man nicht abschließend urteilen könne, wie sie qualitativ zusammengetragen werden konnten, da man auf die Zulieferung der einzelnen Träger angewiesen sei. Dann stelle sich die Frage, was man aus einer solchen Statistik mache und welchen Mehrwert man daraus gewinnen könne. Man sei mit den 41 Einrichtungen in Durlach gut ausgestattet. Betrachte man dies stadtweit, würden hier rund 1.000 Kinderbetreuungsplätze fehlen. Als solches sei es rein mit der Erhebung der Ausfallzeitenstatistik nicht getan, auch wenn er eine Sympathie für den Antrag habe.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 9: Bereitstellung einer Statistik zu Betreuungsausfallzeiten in Durlacher
Kindertageseinrichtungen**

Blatt 3

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, er sei vielleicht in einem Alter, in dem er weit weg sei, ein Kind in den Kindergarten zu stecken. Trotzdem habe er sich dem Thema angenommen. Er liebe das praxisnahe und habe 10 private Kindergärten angesteuert und habe diese gefragt, wie die Ausfallquote aussehe. Natürlich könne es mal passieren, dass im Jahr eine Gruppe nicht stattfinden könne. Dann habe man aber draußen mehr Probleme, weil Straßenbahnen massenweise ausfallen würden, eine Epidemie ablaufen würde und so weiter. Im generellen fallen diese Gruppen aber nicht aus, sondern würden intern kompensiert werden, was möglich sei. Natürlich würden Bescheinigungen für Ausfallzeiten ausgestellt werden. Ihm sei gesagt worden, dass die meisten keine Anfragen hierfür stellen würden, da sie sowieso als Mütter zuhause sitzen würden oder es nicht bräuchten. Es bestünde die Möglichkeit, solche Bescheinigungen zu erhalten. Die andere Sache sei, man wolle den Bürokratismus doch minimieren. Es scheitere überall, dass man nur noch einen Bürokratismus habe. Weiter sei die Frage, was die Aufwand-Nutzen-Analyse in diesem Fall sei. Man komme hier auf einen Faktor 0, welcher nichts bringen würde. Er bitte darum, den Antrag nicht weiter zu bearbeiten und ihn einfach so stehen zu lassen.

OR Labenz (DIE LINKE) sagt, in Zeiten von chronischer Unterbesetzung in Kindertagesstätten und überlasteter Erzieherinnen und Erzieher, erscheine ihr weder die Datenerhebung von Ausfallzeiten noch ein Ausstellen von Bescheinigungen für das Problem förderlich zu sein.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) wolle nochmal in Erinnerung rufen, dass man sich in einem pädagogischen Bereich befände. Sie frage, was passiere, wenn man nun Kindertageseinrichtungen über einen solchen Weg in eine Konkurrenz schicke. Diese seien ja keine Wirtschaftsunternehmen im herkömmlichen Sinne, sondern pädagogische Institutionen. Sie sei überzeugt, dass die Kolleginnen und Kollegen Erzieherinnen und Erzieher das Beste tun um gegebenenfalls Ausfälle abzufangen. Man habe Personalmangel und es sei eine schwierige Situation. Sie sehe nicht, was der Mehrwert einer solchen Erhebung sei, außer die Einrichtungen in eine Konkurrenz zu stellen statt des Problems zu lösen. Man bräuchte in Kindergärten mehr Personal, dies sei eine anstrengende Unternehmung. Ab 2025 / 2026 gebe es die Garantie für einen Ganztagsplatz. Hier müsse sowieso noch investiert werden.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, sie entnehme den Äußerungen von Herrn Clemens, dass er tatsächlich aus dem Alter raus sei, in dem er wisse, wie junge Frauen und Männer im Augenblick mit der Kinderbetreuung umgehen und welche Probleme sie hier hätten. Natürlich habe Frau Thormann recht, dass es nicht darum gegangen sei, die Kindertagesstätten in eine Konkurrenz zu bringen. Dies sei nicht das Thema. Nur wenn man Zahlen habe, könne man überlegen, was funktioniere, wenn es beispielsweise darum gehe, in neues Kindergartenpersonal zu investieren.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 9: Bereitstellung einer Statistik zu Betreuungsausfallzeiten in Durlacher
Kindertageseinrichtungen**

Blatt 4

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und sagt, sie habe keine weiteren Wortmeldungen mehr. Was funktioniere und was nicht funktioniere, könne sie jetzt schon ohne irgendein Datenmaterial sagen. Man brauche händeringend junge Menschen, die sich für den Beruf der Erzieherin oder des Erziehers begeistern könnten. Man müsse alles denkbare, was in der eigenen Macht stehe, daransetzen, um Erzieherinnen und Erzieher zu bekommen. Man müsse in Schulen gehen und diesen Beruf attraktiv machen. Man habe auch in Durlach wunderschöne und moderne Einrichtungen. Es könne für viele junge Menschen ein wirklich toller Beruf sein. Dies müsse man machen und mache es auch bereits. Herr Laue, seine Mannschaft und sie selbst würden dies jeden Tag bearbeiten. Hierfür stelle man noch nicht einmal einen Stellenschaffungsantrag, da man dies wisse, dass nur so die Zukunft der Kinderbetreuung in Durlach gesichert werden könne. Man müsse ebenfalls alles Denkbare tun, die Ausfallzeiten so kurz wie möglich zu halten. Man brauche Erzieherinnen und Erzieher, welche auf dem Markt seien, um in den Einrichtungen zu arbeiten. Ein Datenmaterial reiche hierfür aber nicht aus. Man könne das Datenmaterial auf Ausfallzeiten null reduzieren, wenn alle Stellen besetzt wären. Der Ausfall bei den städtischen Einrichtungen sei derzeit bei null, da man es derzeit geschafft habe, alle Stellen von Erzieherinnen und Erziehern besetzt zu haben. Die Träger und das Personal sagten auch, man solle sich bitte darum kümmern, die Stellen zu besetzen und Personal zu gewinnen.

Beschluss: einstimmig abgelehnt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 11: Verlängerung der Halteverbotszone in der Kurve des Alten Friedhofs

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 11, Verlängerung der Halteverbotszone in der Kurve des Alten Friedhofs, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) spricht ein Lob an die Verwaltung aus und bedankt sich für die Rasche Beantwortung sowie Zusage der Umsetzung. Man sei zufrieden und freue sich auf die Umsetzung.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, man werde den Antrag unterstützen. Der Kurvenbereich sei für die Kinder gefährlich. Die Autofahrer würden die Kinder dort nicht sehen, wenn diese zu schnell dort herauskommen würden. Man sei daher dafür, dass dort drei Parkplätze entfallen um eine sicherere Querung erhalten könne.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) sagt, sie unterstützen den Antrag der Grünen ebenfalls. Es sei dort für Kinder, Erwachsene und auch ältere Menschen gefährlich. Wenn dort ein Campingbus oder ähnliches stünde, würde man nichts sehen können.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, es freue ihn zu hören, dass die Grünen mit der Arbeitsgeschwindigkeit der Verwaltung zufrieden seien, nachdem zuvor bemängelt worden sei, dass „zeitnah“ nicht definiert sei. Er möchte aber auch einen Schritt zurückgehen. Es sei ein Antrag, der dort stünde. Der Spielplatz Alter Friedhof sei ein wunderschöner Spielplatz und ein Schmuckstück für Durlach und Karlsruhe. Was ihn dennoch Störe sei, dass die Verwaltung hier einen vorauseilenden Gehorsam der Verwaltung habe. Die Grünen hätten es beantragt, also mache man es. Dies sei ihm in der letzten Periode auch schon häufiger aufgefallen, dass Themen rund um Mobilität, welche durch die Grünen eingebracht worden seien, bejubelt, begrüßt und sofort umgesetzt werden würden, ohne diese zuvor zu diskutieren und ohne über diese abzustimmen. Es sei eine Frage der Demokratie. Er sage ja, es sei dort ein fraglicher Bereich und er sage auch ja, man brauche dort Parkplätze. Man fordere auch seit längerem ein Parkhaus an der Festhalle. Er möchte schon, dass man darüber diskutiere und dass man auch darüber abstimme, ob dies so gemacht werden solle, denn es sei ein Antrag und über diese werde abgestimmt. Diese sollten nicht einfach so angenommen werden. Er hätte auch hier einen Kompromissvorschlag. Die Mehrheiten hätten sich geändert und die Anträge gingen nicht mehr so einfach durch. Dies werde auch die Verwaltung sicherlich sehen. Ein Vorschlag zum Kompromiss sei, dass die Sperrflächen überparkt werden würden. Hier würde er vorschlagen, dass die Verwaltung dort ansetze. Wenn die überparkten Sperrflächen nicht überparkt würden, hätte man direkt eine andere Sichtsituation.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, er möge die Verwaltung bitte nicht grundsätzlich bremsen, sondern eher ein Lob erteilen.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 11: Verlängerung der Halteverbotszone in der Kurve des Alten Friedhofs

Blatt 2

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, die Freien Wähler könnten diesem Antrag zustimmen, da dieser wirklich begründet sei. Man sollte hier auch die Straßenverkehrsordnung zu sich nehmen, wie viele Meter vor einem Überweg freizuhalten. Für ihn wichtiger sei aber, dass Leute mit Kinderwagen, Rollatoren oder Rollstühlen Probleme hätten. Der Gehweg sollte daher auch auf der anderen Seite abgesenkt werden, dass diese Personengruppen dort wieder auf den Gehweg kommen könnten. Man finde den Antrag jetzt, auch in der Kürze, sehr gut.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, er finde es schon interessant, dass selbst Anträge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit von jungen und älteren Menschen in den Konflikt des Entfalls eines PKW-Stellplatzes hineingetragen würden. Dies finde er sehr erstaunlich und mache ihn auch betroffen, dass eine Abwägung zwischen einem abgestellten Stück Blech und dem Menschen erfolge. Dies könne er nicht ganz verstehen. Er würde auch gerne wissen, wie viele Stellplätze denn für die vorgeschlagenen fünf Meter entfallen würden, vermutlich handle es sich hier lediglich um einen Stellplatz. Wenn dies für die FDP ein Problem darstelle, sei ihm für die Zukunft ziemlich bange, wie man die Verkehrssicherheit aufgrund der Verkehrsthematik weiterhin im Blick sein müsse, gestalten wolle. Er möchte anmerken, dass wenn der Kollege Dr. Noé bemängle, dass die Verwaltung in der letzten Periode Grüne Anträge zum Thema Verkehr so wohlwollend begleitet hätte, würde er der FDP empfehlen, bitte auch fundierte und qualifizierte Anträge zum Thema Mobilität zu stellen, dann würden diese dasselbe Ergebnis erfahren, was man ihnen auch gönne.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Empfehlung, man werde es bei den nächsten Anträgen sicher beachten, Anträge so gut wie die Grünen zu stellen. Er finde die Querung, wie auf den Bildern gezeigt, auch unübersichtlich. Man könne dies auch beheben, indem man das falschparkende Fahrzeug an der Stelle abschleppen lasse. Es gebe dort auch zu wenig Möglichkeiten auszuweichen, Autos würden daher meist aufgrund Gegenverkehrs langsam fahren. Auch das Projekt des Parkhauses sollte aber umgesetzt werden, um die Situation an der dortigen Stelle verbessern zu können.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) merkt an, dass sie glaube, es sei gängige Gepflogenheit, dass man Anträge habe, eine Stellungnahme hierzu komme und wenn diese bereits eine gute Idee der Umsetzung habe, diese Idee mitliefern. Jeder habe dann das Recht zu sagen, dass man darüber abstimmen wolle. Damit sei der Demokratie genüge getan. Sie verstehe überhaupt nicht, woher dieser Angriff von Herrn Dr. Noé komme.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 11: Verlängerung der Halteverbotszone in der Kurve des Alten Friedhofs

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie habe keine weiteren Wortmeldungen und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

16x Ja

2x Nein

2x Enthaltung

Ergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 12: Fußverkehrsfreundlicher Kreuzungsbereich in der Auer-, Schinnrain-,
Bleichstraße**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 12, Fußverkehrsfreundlicher Kreuzungsbereich in der Auer-, Schinnrain-, Bleichstraße, auf.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, begrüßenswert sei, dass es bereits mehrere Arbeitsgruppen gegeben habe, welche sich dieser Thematik angenommen hätten. Weniger begrüßenswert sei die Tatsache, dass es aufgrund von Personalwechsel und fehlenden Kapazitäten nicht vorangegangen sei. Man freue sich, dass zeitnah die Maßnahmen im Ortschaftsrat vorgestellt werde. In der Begründung stehe drin, dass zeitnah bedeute, innerhalb diesen Jahres sei.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, der Kreuzungsbereich sei alles andere als ideal. Dies sei bereits seit mehreren Jahrzehnten so. Man müsse auch sehen, dass es im Zuge des Sanierungsgebietes mit umgesetzt werden solle. Es spreche nichts dagegen, dass man dort solange ein Provisorium einrichte. Man werde den Bereich im Rahmen des Sanierungsprogramms auch baulich in größerem Umfang angreifen müssen. Man werde daher darauf schauen, dass die provisorischen Maßnahmen verhältnismäßig bliebe, auch aus dem Aspekt der haushälterischen Ansätze. Man wolle es daher nicht so lassen, sondern ein Provisorium im Rahmen der Verhältnismäßigkeit wirtschaftlicher Art machen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, man habe den Handlungsbedarf dort erkannt. Man unterstütze dort daher provisorische Maßnahmen, sofern diese haushaltsverträglich seien.

Beschluss: einstimmig zugestimmt

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 13: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 13, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese lägen aus und stünden elektronisch zur Verfügung. Auch die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse lägen hierbei aus. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 14: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 14, Mündliche Fragen, auf.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für die Einzeichnung der Parkplätze in der nördlichen Mittelstraße. Er wolle zwecks zwei weiterer Sitzgelegenheiten am Skaterplatz Aue nachfragen, diese seien schonmal in Form von zwei langen Baumstämmen beantragt gewesen, hier sei noch nichts passiert. Weiter habe man in der letzten Sitzung die Frage bezüglich der Fugenmasse im Schienenbereich der Pfinztalstraße gehabt, ob hier bereits eine Antwort vorliege. Zum Fußgängerüberweg Alter Friedhof fragt er zum Zebrastreifen in Höhe des Christ-Königs-Hauses. Der Zebrastreifen höre im Bereich des abgesenkten Bordsteins auf. Der Weg gehe dann etwas abschüssig nach unten. Er finde dies aktuell etwas kritisch, dass wenn Kinder mit dem Fahrrad von unten heraufkommen würden, die Autofahrer diese nicht sehen und die Kinder auch die Autos von oben nicht erkennen könnten. Er fragt, ob es hier eine Möglichkeit gebe, dies besser kenntlich zu machen. Es gebe auf der Straße auch ein Dreieck mit den Fußgängern hingemalt, ob man dies eventuell auch machen könnte. Eine Verlängerung des Zebrastreifens sei vermutlich nicht möglich.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man werde die Fragen entsprechend weitergeben. Zum Skaterplatz werde sich Herr Wintermeyer darum kümmern.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) fragt zum Pfinzgrün. Zwischen der Hubbrücke und der Gelb-roten Brücke wuchere das Grün vor sich hin. Auf der anderen Seite in Richtung Obermühle wirke es immer sehr sauber, da auch der Gehweg unten an der Pfinz entlang verlaufe. Links davon am Töpferweg entlang sei lang nichts mehr passiert, auch die Baumkronen würden im vorderen Bereich des Töpferwegs in die Dachrinnen der Häuser wachsen. Hier sollte man bitte eine Sichtung machen und reagieren.

OR Willimzig (AfD-OR-Fraktion) fragt nach den öffentlichen WCs in der Karlsburg. Hier sei ihm mit einer Bekannten aufgefallen, dass die behinderten WCs im Erdgeschoss tagsüber verschlossen seien. Das angrenzende Restaurant habe hierfür einen Schlüssel und kümmere sich abends um das verschließen. Morgens werde das WC aber nicht aufgeschlossen. Er schlägt vor, hier ein Schild anzubringen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es handle sich bei dem Schloss um ein Euro-Schloss. Jeder Betroffene könnte sich hierfür einen Schlüssel beantragen und dann eigenständig aufschließen, wie es bei den meisten Behindertentoiletten üblich sei.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) sagt, die Treppen im Bereich des Strählerweg seien sehr bewuchert und fragt, ob man dies zurückschneiden könne.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 14: Mündliche Fragen

Blatt 2

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, er habe eine Anwohneranfrage aus der Untermühlsiedlung erhalten, welche er weitergeleitet habe. In diesem Zusammenhang sei angeregt worden, wieder eine Bürgersprechstunde anzubieten. Weiter fragt er, wie es um die römische Villa an der Gewerbeschule stehe. Dort sollte etwas aufgearbeitet und das Grün zurückgeschnitten werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dort sei man bereits dran. Dort solle auch eine neue Treppe installiert werden.

**10. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. September 2024,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)